Absolventenverband
www.derflorianer.at

HLBLA ST. FLORIAN
LANDWIRTSCHAFT

der Florianer

Bei Unzustellbarkeit bitte an: Josef Winter, Moslbergerstraße 36, 4502 St. Marien senden.

Das Mitteilungsblatt für die Absolventen und Absolventinnen der HLBLA St. Florian ***Nr. 132-03/2015***

Verlagspostamt: 4020 Linz, Erscheinungsort: St.Florian - 02Z032872 P.b.b.

Foto: Daniela Köppl

Das Glück wächst und blüht am Wegesrand, vorausgesetzt, man ist auf dem richtigen Weg.

Autor unbekannt

Tag der offenen Tür an der HLBLA St.Florian
Sa, 7.11.2015
9 -13 Uhr

Aus dem Inhalt

Bericht des Obmanns	S.2
Info Tag der offenen Tür	S.2
Einladung zum Absolventenstammtisch	S.3
Agrar- und Genussolympiade	S.4
Steckbrief Absolvent	S.4
Maturatreffen	S.5-6
Betriebsreportage Radlgruber	S.7
Bericht des Direktors	S.8
Buchvorstellung Dr.Quell	S.9
Diplomarbeiten 2015	S.10
Berichte aus der Schule	S.11-15
Impressum	S.7
Stellenangebote	Rückseite

Der Obmann berichtet

von Ing. Johannes Enzenhofer

Geschätzte Absolventen/innen,

die Tage werden wieder kürzer und da Jahresende naht in großen Schritten. Ein bewegendes Jahr geht zur Neige. Nicht nur in der Landwirtschaft haben sich viele Voraussetzungen für ein erfolgreiches Wirtschaften geändert, sondern das gesamte Österreich und die gesamte Bevölkerung werden auf einen großen Prüfstand gestellt.

Vieles muss neu gelernt werden, der Umgang mit der großen Menschenbewegung von Ost nach West und natürlich auch die Möglichkeit diese Neuankömmlinge zu integrieren. Große Herausforderungen stehen an und es wird die Hilfe von jederfrau und jedermann benötigt. Auch die Wirtschaft erholt sich im Vergleich nur schleppend und die Zahlen sind alles andere als rosig. Wiederum wird von der Bevölkerung, ob Arbeiter oder Landwirt gefordert, die Ärmel noch weiter aufzukrempeln und „mehr Gas" zu geben. Dies ist aber nur möglich mit einer guten Ausbildung, mit einem sicheren Arbeitsplatz und mit einer vollen Motivation. Immer wichtiger ist daher ein verlässliche Ausbildung mit vielseitigen Möglichkeiten und Zukunftsaussichten. Die HLBLA St. Florian ist da ein großartiges Ausbildungszentrum, die speziell diese Eigenschaften sichert. Wir Absolventen/innen sind aufgerufen die Werbetrommel für diese erfolgreiche Schule zu rühren, um viele gut ausgebildetete Absolventen/innen für die Zukunft zu sichern. Der Bedarf an Florianer/innen ist groß, dies spiegeln die vielen Stellenausschreibungen auf unserer Homepage und in der Zeitung. Der „Run" auf jeden einzelnen Fachmann/frau steigert sich zunehmend. Am Tag der offenen Tür am 7. November präsentiert sich die Schule wieder der Jugend. Dazu sind auch alle Absolventen/innen eingeladen um sich vom großen Angebot zu überzeugen. Wichtig ist, trotz hoher Produktivität und Motivation auch auf die Gemeinschaft und Geselligkeit zu schauen. Daher steht wieder ein Treffen der Absolventen/innen an – ein Florianer Stammtisch bei Gourmetfein Leberkäse in Michaelnbach am 27. November 2015. Bürgermeister und BBK Obmann Martin Dammayr (MJ 1993) wird uns auf die Spuren von Michaelnbach führen. Anschließend nehmen wir an einer Firmenführung durch die neue errichtete Leberkäseherstellung Gourmetfein teil. Eingeladen sind alle Absolventen/innen – wir freuen uns auf eure zahlreiche Teilnahme.

Für den Winter sind wieder ein gemeinsames Eisstockturnier mit den Josephinern und ein Stammtisch bei einem Absolventenkollegen geplant.

Der Florianer Absolventenverband – eine Gemeinschaft mit Hirn, Hand und Herz – nimm auch du daran teil und gestalte mit – wir freuen uns auf jede Idee von dir.

Samstag, 07.11.2015
9 - 13 Uhr

Infoveranstaltungen für InteressentInnen

TAG DER OFFENEN TÜR

Do, 28.1.2016, 18 - 20 Uhr
Fr, 29.1.2016, 14 - 16 Uhr

Einladung zum Absolventen-Stammtisch bei Gourmetfein in Michaelnbach

Fr, 27. November 2015

Treffpunkt 15.00 Uhr beim Gemeindeamt Michaelnbach
Most, Cider-Empfang
Kurze Vorstellung der Gemeinde bzw. kurzer Rundgang durch das Ortszentrum (je nach Witterung).

Ca. 16.30 Firma Gourmetfein: Firmenrundgang
anschließend Leberkäse-Verkostung und Ausklang

Durch das Programm führt:
Martin Dammayr (MJ 1993) Bürgermeister in Michaelnbach und BBK Obmann in Grieskirchen

Spannende Kämpfe auf der Rieder Messe

von Michael Holzleitner

Beim Landesentscheid der Agrar- und Genussolympiade, der heuer im Rahmen der Rieder Messe von der Landjugend Oberösterreich ausgetragen wurde, stellten die Teams bei den verschiedensten Ausstellern ihr Wissen über Landwirtschaft und Lebensmittel unter Beweis. Mit dabei waren auch einige Absolventen der letzten Jahre.

Bei der Agrarolympiade mussten die Junglandwirtinnen und Junglandwirte ihr Fachwissen sowohl theoretisch, als auch praktisch anwenden. Bei insgesamt 7 verschiedenen Stationen konnten die Teams Punkte sammeln. Im Themenbereich Landtechnik musste zuerst eine Sämaschine auf die richtige Aussaatmenge eingestellt und im Anschluss auch noch theoretische Fragen beantwortet werden. Weitere Stationen behandelten die Themen Pflanzenbau, Arbeitssicherheit, Stallbau, Forstwirtschaft und Nutztierhaltung.

Die Genussolympiade spricht auch Jugendliche ohne landwirtschaftliche Ausbildung an. Dabei konnten die Teams ihr Allgemeinwissen zum Thema Lebensmittel zeigen. Besonders spannend war die Station „Was ist das?", bei der verschiedenste Produkte mit Hilfe des Geschmackssinnes erkannt werden mussten. Auch zu Milchverarbeitung, Fisch, Kräuterkunde, Genussland OÖ, Schneidetechniken und Obstverarbeitung wurden die Teilnehmer befragt.

Von den insgesamt 29 Teams mit je 2 Teilnehmern, die an dem Bewerb teilnahmen, erreichten die Florianer Absolventen Top-Platzierungen. Die Absolventen Florian Huemer (MJ 20..) und Christian Dietinger (MJ 20..) aus der Landjugendgruppe Sierning-Schiedlberg sicherten sich den Landessieg.Michael Holzleitner aus Gunskirchen (MJ 2015) erreichte den 2. Platz. Die 3 vertreten Oberösterreich somit nächstes Jahr im August beim Bundesbewerb in Salzburg.

STECKBRIEF

Michael Holzleitner
kooptiertes Mitglied des Vorstandes

Maturajahrgang 2015
Geburtsdatum: 22.12.1995
Wohnort Gunskirchen

Vereine

- Feuerwehr Fernreithverantwortlich für Fotos
- Landjugend Gunskirchen (derzeit Leiter-Stv.)
- Vorstandsmitglied seit Nov. 2013
- Jägerschaft Gunskirchen
- Mitglied der ÖVP Gunskirchen seit 2015
- Ersatzgemeinderat sei 2015
- Internatssprecher 2011/12 und 2012/13
- Schulsprecher 2013/14

Hobbies

- Landjugend, Feuerwehr, Jagd, Schifahren, Landwirtschaft

Zukunftspläne

Derzeit bin ich Soldat beim Bundesheer Ab April 2016 möchte ich in einem landwirtschaftsnahen Unternehmen arbeiten später den Betrieb meiner Eltern weiterführen.

Elterlicher Betrieb

- ca. 130 Zuchtsauen
- 45 ha Ackerland
- 5 ha Wald

25-jähriges Maturajubiläum 5A Jahrgang 1990

von Josef Winter

Am 11. Juni 2010 trafen sich die Absolventen des 5A-Jahrgangs 1990 zum 20-jährigen Maturajubiläum – NEIN! 5 Jahre ist das schon wieder her! Wirklich? Kaum zu glauben, wie die Zeit vergeht ...

Nun wirklich am 12. Juni 2015 trafen sich die Absolventen des oben genannten Maturajahrgangs zum 25-jährigen Maturajubiläum – same time, same place.

Die Vorbereitungen begannen natürlich schon viel früher, ich schrieb via E-Mail (fast) alle Kollegen an, um unter ein paar vorausgewählten Terminen denjenigen mit den meisten Zusagen auszuwählen. Rückmeldung über Rückmeldung trudelte ein, viele Zusagen, aber auch Absagen, weil es an dem einen oder anderen Termin doch nicht ausgeht. Dazwischen möchte man noch die paar Kollegen ohne E-Mail-Adresse anschreiben, oder besser sogar telefonisch erreichen. Fromme Wünsche, denen vom Arbeitsalltag und Familienleben ein glatter Strich durch die Rechnung gemacht wird. Der Zeitpunkt rückt näher, man muss sich nun doch mal festlegen, nur noch ein paar Wochen bis zum Termin. Die E-Mails sind schnell verschickt, ein paar Briefe dauern noch, bis diese auch wirklich auf der Post sind; das ist schon ein richtiger Aufwand – warum habe ich nicht von allen eine E-Mail-Adresse, denke ich mir ;-(

Dann heißt es warten; und obwohl es keine drei Wochen mehr sind, quält mich die Frage, wer denn nun wirklich kommen wird, ob ich was oder wen übersehen habe, welche Überraschungen es geben mag. Ein paar habe ich wirklich seit der Matura nicht mehr gesehen, mit anderen pflege ich teils intensiveren Kontakt, viele habe ich aber auch nur bei einem der Treffen alle fünf Jahre gesehen.

Dann der 12. Juni: es war praktisch wieder ein genauso heißer Tag wie vor fünf Jahren. Ich packe noch ein paar Sachen, düse die 12 Kilometer nach St. Florian, am Parkplatz vor der Schule nur wenige Autos. Als ich die Aula der Schule betrete sehe ich ... fünf – zehn – rund fünfzehn sind schon da und tummeln sich um die Stehtische. Auch Dir. Hubert Fachberger hat sich wieder Zeit genommen, und unser ehemaliger Klassenvorstand Jörg Kliemann ist dabei. Bekannte Gesichter und andere, veränderte Gesichter, und es kommen noch welche nach – ich kann es kaum glauben: es sind doch rund zwei Drittel des gesamten Maturaklasse von 30 Personen gekommen, als wir die Schulführung starten, vieles Revue passieren lassen, manch neues in der Schule entdecken, dazwischen plaudern und diskutieren. Nach der Schulführung machen wir auch noch ein paar Gruppenfotos, dann müssen wir uns schon wieder von Direktor und Klassenvorstand, der selbst noch an diesem Tag sein 40-jähriges Maturajubiläum hat, trennen und wechseln ins Gasthaus Stockinger nach Ansfelden. Dort erwarten mich dann weitere Überraschungen in Form von weiteren Kollegen, die mir entweder abgesagt hatten oder von denen ich glaubte, gar nicht erreicht zu haben: 23 von 30 ist doch eine sehr gute Quote! Die Raumreservierung war auch obsolet, denn im hochsommerlich heißen Gastgarten dauerte unser Maturajubiläum dann an bis tief in die Nacht, nein für manche auch fast in die Morgenstunden ;-)

Mein Resümee: der Aufwand hat sich gelohnt, wir haben einige schönen Stunden miteinander verbracht; der Termin für das 30-jährige Maturatreffen ist schon ausgemacht und im Outlook-Kalender eingetragen, damit habe ich mir für das nächste Mal schon etwas Arbeit erspart ;-)

10-jähriges Maturajubiläum 5B Jahrgang 2005

Text und Foto von DI Stefan Stinglmayr

Vor 10 Jahren haben wir uns noch gedacht: „Da ist noch lange hin!". Schneller als gedacht sind die Jahre an uns vorübergezogen. Umso spannender war das Wiedersehen, denn einige haben sich seit der Maturafeier nicht mehr gesehen.

Trotze Hitze und Erntearbeiten – 21 von 27 Klassenkameraden

Nach und nach trudelte der 2005er-Jahrgang trotz Hitzewelle verlässlich in der Aula der HLBLA St. Florian ein. Der erste Eindruck war spannend, da sich manche auch äußerlich sichtlich verändert hatten. Die Anteil der Kollegen mit Gesichtsbehaarung nahm deutlich zu, dafür haben andere offensichtlich ihre Haarpracht an anderen Stellen etwas eingebüßt (klassische Kompensation ;-)). Konstant geblieben sind vom ersten Augenblick der Zusammenhalt und der Schmäh unter den Jahrgangskollegen. „Ich kann mich noch gut an diesen Jahrgang erinnern", bemerkte Direktor Dr. Hubert Fachberger, als er beim Empfang in die Runde blickte. Die gute Klassengemeinschaft prägt auch heute noch das Zusammenkommen.

Erinnerungen an die Schulzeit

Während der Schulführung kamen lustige Geschichten, Erlebnisse und Anekdoten zur Sprache, die den einen oder anderen in Verlegenheit kommen ließen. So erinnerten sich einige an nächtliche Abenteuer im Internat, ausgelassene Partys nach entscheidenden Prüfungen, einen fulminanten Maturaball, besondere Momente in den Unterrichtsstunden, die stressigen Maturavorbereitungen und auch an einen sprachlosen Maturanten bei der Deutschmatura. Im ersten Jahrgang waren wir als Jahrlinge noch in den Containerklassen untergebracht und zogen gemeinsam mit den anderen Jahrgängen in den damals neuen Zubau ein. In den letzten 10 Jahren ist die Zeit auch für die Schule nicht still gestanden. Ein neuer Turnsaal, ein EU-Schlacht- und Zerlegeraum, eine neue Halle und viele weitere Umbauten haben zur Rundumerneuerung beigetragen.

Berufliche Entwicklungen

Ähnlich wie die Schule haben sich auch die Absolventen von 2005 weiterentwickelt. Ein paar stiegen direkt als Landwirt am elterlichen Betrieb oder in das mehr oder weniger außerlandwirtschaftliche Berufsleben ein. Ein Großteil bildete sich beispielsweise an Universitäten, Fachhochschulen, Abendschulen, … weiter. Ob als Landwirt, Qualitätsmanager, Betriebsleiter, Jäger, Verkäufer, Bankangestellter, Projektleiter, Lehrer, Kunstschmid, Student, Projektmanager, Disponent, Kammerangestellter oder Berater – ein jeder hat für sich eine spannende Laufbahn eingeschlagen und gefunden.

Ausklang im Heurigen

So wie es sich für Florianer gehört, wurde auf das 10-jährige-Maturatreffen nach der eindrucksreichen Schulführung mit einem kühlen Blonden vor der Schule sowie weiteren „Obstweingetränken" im Mostheurigen angestoßen ;-). Eine anständige, regionale Brettljause als Unterlage, durfte natürlich auch nicht fehlen. Bei einem waren sich alle Kollegen sicher: „Bis zum nächsten Maturatreffen werden keine 10 Jahre mehr vergehen!"

Betriebsreportage Radlgruberhof

Text: Elisabeth Radlgruber, Foto: Daniela Köppl

Der Erbhof der Familie Radlgruber – vulgo Obertiestlingergut - ist seit 1725 im Familienbesitz und wird derzeit in 8. Generation bewirtschaftet. Der Vierkanthof wurde rundum renoviert und so ein Kulturjuwel erhalten.

Mag. Thomas Radlgruber (Maturajahrgang 1997) hat den in St. Marien liegenden Betrieb von seinen Eltern Karoline und Ernst Radlgruber übernommen. Sein Ziel ist es, erfolgreich zu wirtschaften und traditionell an die nächste Generation weiterzugeben.

Die Betriebsform hat sich in den letzten Jahrzehnten den wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst. Mitte der 60er Jahre wurde der Betrieb viehlos. Der Ackerbau wurde intensiviert. Spezialkulturen, Saatgutvermehrung, Maisanbau sowie Salatanbau bestimmten die Betriebsform. Ende der 80er wurde mit Putenmast ein neues Standbein geschaffen. „Urlaub am Bauernhof" sowie erfolgreiche Direktvermarktung von 1995 bis 2005 prägten die Betriebsführung.

Seit dem Betriebsführerwechsel wird die Landwirtschaft wieder als reiner Ackerbaubetrieb geführt.

Die ungenützten ehemaligen Stallungen mit Gewölben wurden in den letzten Jahren restauriert und zu Veranstaltungsräumen umgebaut, um dem schönen Vierkanthof eine neue Bestimmung zu geben. Die so entstandenen Gewölberäume werden nun für Hochzeiten, Firmenfeiern und diverse Veranstaltungen vermietet. Weitere Infos finden Sie unter: www. Radlgruberhof.at

Elisabeth und Thomas Radlgruber

Impressum:
Offenlegung gem. § 25 Abs. 2 und 4 Mediengesetz: Medieninhaber: Absolventenverband der Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt St. Florian (100 %) p.a. Ing. Josef Winter, Moslbergerstraße 36, 4502 St. Marien
Grundlegende Richtung:
„der Florianer" ist das Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der Höheren Land- und Forstwirtschaftlichen Schule St. Florian.

Kontakt Verband:
Obmann Ing. Johannes Enzenhofer
obmann@derflorianer.at - 0664 22 33 0 55
Ing. Josef Winter
schriftfuehrer@derflorianer.at - 0676 48 800 49
Ing. Karl Lehner
kassier@derflorianer.at - 07227 56 324
Email an die Redaktion:
redaktion@derflorianer.at
Grafik: Daniela Köppl

Bericht des Direktors

von Dir. Dr. Hubert Fachberger

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

Schule ist Bildungsstätte und Werkstätte. – Bildung ist ein aktiver, komplexer und nie abgeschlossener Prozess, in dessen glücklichem Verlauf eine selbständige und selbsttätige, problemlösungsfähige und lebenstüchtige Persönlichkeit entstehen soll.

Nimmt eine Schule ihren Auftrag ernst, und ich gehe davon aus, dass das alle Schulen tun, so muss das lernende Individuum, die einzelne Schüler, die einzelne Schülerin im Mittelpunkt des schulischen Geschehens stehen. Ich denke, dass sich diese Erkenntnis mittlerweile überall durchgesetzt hat, wiewohl es bis zur konsequenten Umsetzung in allen Schulbelangen noch ein ziemlich weiter Weg sein wird.

Schule ist schon lange nicht nur Wissenshort und Ort der Weitergabe von Wissen, gute Schulen zeichnen sich dadurch aus, dass sie Möglichkeiten zum „Erarbeiten" von Wissen bieten. In der Berufsbildung ist das vergleichsweise leicht mit den Werkstätten und ähnlichen schulischen Einrichtungen darzustellen.

In St. Florian wurde und wird immer größter Wert darauf gelegt, durch Arbeit zu eigenständigen Leistungen zu gelangen, im Praxisunterricht genauso, wie in der Fachtheorie oder in der Allgemeinbildung. Passend zum Erntedankfest haben wir unter Federführung von Dr. Klaus Quell ein Buch mit dem Titel „Von den Bauern – Eine Textgalerie" herausgegeben. Diese Textgalerie ist aus einem über 15 Jahre dauernden Projekt aus Schreibwerkstätten mit Schülerinnen und Schülern der HLBLA St. Florian entstanden.

Dr. Quell zum Werk: „Das literarische Format eines Galerietextes habe ich speziell für dieses Projekt entwickelt. Jede einzelne Schreibwerkstatt hat einen bäuerlichen Themenschwerpunkt vorgegeben bekommen und von mir sind dazu einige Beispieltexte verfasst worden, die die literarische Form anschaulich machen haben sollen. Dann haben meine Schülerinnen und Schüler ihre Kreativität spielen lassen. Manche sprachlichen Rohedelsteine haben noch ein bisschen nachgeschliffen werden müssen, aber die Ideen und Ansichten meiner Schülerinnen und Schüler haben mich mehr als nur einmal in Erstaunen versetzt. Nun hat sich der Verlag „edition innsalz" bereit erklärt, gemeinsam mit unserer Schule diese Textgalerie zu veröffentlichen."

Ja, was sind aber nun Galerietexte?

Das sind Texte, die man wie Bilder an die Wand hängen kann. Bilder betrachtet man. Texte liest man. Bildtexte betrachtet und liest man. Hängen mehrere Texte an der Wand, dann spricht man von einer Galerie (und die Galerie ist in diesem Fall ein Buch). Galerietexte leben von Schlagwörtern und knappen Sätzen. Sie sind eindringlich und direkt. Sie reduzieren den Inhalt auf das Wesentliche, auf den Kern. Unsere Galerietexte provozieren und streicheln, machen stolz, stellen aber auch in Frage. Sie zeigen Humor und zwingen zur Nachdenklichkeit. Auf jeden Fall lassen sie mit Sicherheit niemanden kalt. So ein literarisches Bild des bäuerlichen Lebens hat es meines Wissens bisher noch nicht gegeben.

Ich denke, dieses Buch kann für unsere Absolventinnen und Absolventen, die gesamte Bauernschaft, die ländliche Bevölkerung und auch darüber hinauseine spannende, oft auch kontroverse Lektüre sein. Die bäuerliche Welt zwischen Klischee und Realität, von innen und außen, zwischen gestern und morgen, zwischen Stolz und Vorurteil. Es würde mich freuen, wenn Sie an unserem literarischen Projekt darüber, was es heute bedeutet, Bauer oder Bäuerin zu sein, Interesse zeigen.

Bauernstolz

Schönes Haus,
aber Schulden.
Große Maschinen,
aber Schulden.
Viel Grund,
aber Schulden.
Viele Schulden,
aber stolz

Bauernjugend

Wenn die Rüben raus müssen,
dann muss ich ran.
Wenn der Mais gehäckselt wird,
dann werde ich gebraucht.
Wenn siliert wird,
dann muss ich helfen.
Wenn der Stall neu gedeckt wird,
dann fehle ich in der Schule.

Bauernlust

Wie die Saat aufgeht.
Wie der Regen fällt.
Wie das Getreide wächst.
Wie die Halme sich wiegen.
Wie die Garben fallen.
Wie das Korn aus den Ähren platzt.
Wie das Mehl stäubt.
Wie das Brot schmeckt.
Ja!

Erntedank

Es steht geschrieben:
Wer Wind sät, wird Sturm ernten.
Und es steht ebenso geschrieben:
Wer Ohrfeigen sät, wird Prügel ernten.
Wer Gerüchte sät, wird Verleumdungen ernten.
Wer Lügen sät, wird Betrug ernten.
Wer Vorurteile sät, wird Hass ernten.
Also, bevor wir für die Ernte danken,
sollten wir bedenken, was wir gesät haben.
Doch es steht auch noch geschrieben:
Wer Gedanken sät, wird Vernunft ernten.
Wer Freundschaft sät, wird Frieden ernten.
Wer Zuneigung sät, wird Liebe ernten.
Wer Freude sät, wird Glück ernten.
Und ganz gewiss steht auch geschrieben:
Wer Hilfe sät, wird Dank ernten.
Also bleibt uns jetzt die Frage:
Wofür haben wir heute zu danken?

Klaus Quell

VON DEN BAUERN

Eine Textgalerie

innsalz

Das Buch (260 Seiten, Hardcover) ist über das Sekretariat der HLBLA St. Florian zu beziehen und kostet € 20,- excl. Versandkosten. Der Reinerlöst kommt schulischen Projekten zugute.

Liste der Diplomarbeiten 2015

Ferdinand Auinger und Markus Grünseis:
Einfluss unterschiedlicher Saatstärken auf Ertrags- und Qualitätsparameter bei Winterweizen
Betreuung: DI Michaela Fröhlich (PFB) und
DI Renate Henöckl-Zehetner (BWR)
Partner: Die Saat, Betrieb Ferdinand Auinger,
Betrieb Helga Grünseis
3. Preis

Elvira Brixel und Stefanie Winkler:
Genussregion Österreich - Eine Chance für das freilebende Wild in Oberösterreich?
Betreuung: OStR Mag. Jose Nöbauer (PRM/PM)
und DI Klaus Backfrieder (Marketing)
Partner: Genussland Oberösterreich Marketing

Christoph Buchinger und Christian Kronberger:
Geschützter Harnstoff in der Milchviehfütterung - Auswirkungen auf die Rationsgestaltung
Betreuung: DI Dr. Karl Luger (NTH) und
OStR Ing. Mag. Herbert Waibel (BWR)
Partner: LIKRA Tierernährung
2. Preis

Markus Freimüller und Josef Holzner:
Untersuchung von ökologischen und ökonomischen Faktoren bei der Haltung von Legehennen im Weingarten
Betreuung: DI Franz Kloibhofer (AB) und
OStR Ing. Mag. Herbert Waibel (BWR)
Partner: Lenz Moser

Johannes Kilian Hartinger:
Vergleich zwischen Ackerbohne und Sojabohne auf einem Grenzstandort der Sojaproduktion hinsichtlich verschiedener Parameter
Betreuung: DI Alfred Neudorfer (PFB) und
OStR Ing. Mag. Herbert Waibel (BWR)
Partner: Landwirtschaftskammer OÖ
3. Preis

Andreas Heinzl und Markus Witzmann:
Verschiedene Möglichkeiten des Zwischenfruchtanbaus
Betreuung: DI Alfred Neudorfer (PFB) und
DI Klaus Backfrieder (LTB)
Partner: Boden.Wasser.Schutz.Beratung
3. Preis

Friedrich Heftberger:
Einstreumanagement in der Masthühnerhaltung
Betreuung: DI Christian Laurer (NTH) und
DI Renate Henöckl-Zehetner (BWR)
Partner: Betrieb Heftberger

Michael Hell und Martin Milleder:
Auswirkungen unterschiedlicher Fungizidstrategien auf die Wirtschaftlichkeit des Winterrapsanbaus
Betreuung: DI Michaela Fröhlich (PFB) und DI Renate Henöckl-Zehetner (BWR)
Partner: Saatzucht Donau, Josef Salletmayr,
Hermann Milleder
1. Preis

Alois Höllinger und Martin Moritz:
Einfluss eines Mähaufbereiters auf Arbeitswirtschaft, Silage- und Heuqualität
Betreuung: DI Klaus Backfrieder (LTB) und
DI Magdalena Pichler (ACH/CBL)
Partner: FIH Landesgut Otterbach

Michael Holzleitner und Felix Mayrhofer:
Zukunftschancen der Landwirtschaft im alpinen Raum
Betreuung: DI Hannes Hohesinner (LEB/LE) und
DI Dagmar Thaller (PRM/PM)
Partner: Lions International

Christoph Huber und Lukas Steinmair:
Einfluss des Reh- und Hasenverbisses auf Soja
Betreuung: DI Alfred Neudorfer (PFB) und
HR DI Alfred Söllradl (FW)
Partner: Franz Kastenhuber, Betrieb Födermayr,
Betrieb Oberlehner, Betrieb Hacklmayr
3. Preis

Josef Krammer und Tobias Seifriedsberger:
Auswirkungen einer Grünlandnachsaat im Frühjahr auf Mengenertrag und Futterwert
Betreuung: DI Michaela Fröhlich (PFB) und
DI Franz Kloibhofer (AB)
Partner: Betrieb Seifriedsberger, Betrieb Krammer

Lukas Leitner und Michael Nussbaumer:
Auswirkung einer eiweißreduzierten und aminosäuren-supplementierten Fütterung in der Schweinemast
Betreuung: DI Christian Laurer (NTH) und
DI Renate Henöckl-Zehetner (BWR)
Partner: Biomin Holding

Matthias Mayr:
Einsatz von L-Carnitin und Öllein bei Zuchtsauen in der Trächtigkeitsphase zur Feststellung von Leistungsänderungen bei Geburt und Aufzucht
Betreuung: DI Dr. Karl Luger (NTH) und
OStR Ing. Mag. Herbert Waibel (BWR)
Partner: Solan Kraftfutterwerk

Rudolf Mehringer:
Entscheidungskriterien bei der Zuchtviehvermarktung
Betreuung: DI Christian Laurer (NTH) und
OStR Ing. Mag. Herbert Waibel (Marketing)
Partner: RZO

Lukas Rapberger und Georg Strauss:
Vergleichende Untersuchung verschiedener Beschäftigungsmöglichkeiten bei Mastschweinen
Betreuung: DI Christian Laurer (NTH) und
DI Franz Kloibhofer (AB)
Partner: VLV-Schweinebörse

Anna Stögmüller:
Auswirkungen der Strohhaltung und der strohlosen Haltung auf das Verhalten der Ferkel
Betreuung: DI Dr. Karl Luger (NTH) und
Andreas Lettner (LWP)
Partner: Veterinärmedizinische Universität Wien

Berichte aus der Schule Juli-September 2015

Bregenzerwald und Elsass

von OstR Mag. Josef Nöbauer

Die einwöchige Abschlusslehrfahrt des 5B Jahrganges verknüpfte Regionalität mit Internationalität sowie die Kulturen Vorarlbergs.

Die ersten Tage verbrachten die Florianer Schüler im Bregenzerwald. Sie erkundeten bei herrlichem Wanderwetter die Almlandschaft rund um Schönenbach, eine traumhafte Bergsiedlung, und lernten die für diese Region typische landwirtschaftliche Dreistufenwirtschaft kennen. Im nicht weit entfernten Schoppernau besichtigte die Klasse eine Bergkäserei, wo Michbauern in Kooperation Käse produzieren und im angeschlossenen Laden verkaufen. Die Wertschöpfung bleibt dadurch in der Region und der Zusammenhalt zwischen Landwirtschaft und Tourismus wird gestärkt.

Der anschließende Besuch des landwirtschaftlichen Betriebes von Ingo Metzler in Egg war besonderers beeindruckend. Der Bauernhof besticht durch moderne Architektur und innovative Produkte, wie „Wälderkäsle „, einem Frischkäse aus Kuh - und Ziegenmilch sowie hochwertige Pflege - bzw. Kurprodukte aus der anfallenden Molke. Weitere Programmpunkte im „Ländle“ waren der Besuch des bäuerlichen Schul- und Bildungszentrums in Hohenems und die Besichtigung der Landeshauptstadt Bregenz mit der bekannten Seebühne.

Nächstes Reiseziel war Straßburg, wo die Führung durch das europäische Parlament und die Besichtigung des Plenarsaals Gelegenheit bot, das Wesen dieser internationalen Institution zu entdecken und über die Umsetzung der gemeinsamen europäischen Ziele zu diskutieren. Die Stadtführung durch Straßburg verdeutlichte die Entscheidung der UNESCO diese Stadt aufgrund der vielfältigen Architektur zum Weltkulturerbe zu erklären. Bemerkenswert ist hieran, dass gleich ein gesamtes Stadtzentrum diese Auszeichnung erhielt. Der Besuch der Königsburg, wieder aufgebaut von Kaiser Wilhelm II., bot einen herrlichen Ausblick in die Rheinebene bis zum Schwarzwald.

Die Besichtigung von Milchbetrieben im Schwarzwald, Weinbetrieben im Elsass sowie der Hauptstadt Colmar bildeten den Schlusspunkt einer inhaltsreichen und beeindruckenden Abschlusslehrfahrt für Schüler und Lehrer.

Interesse wecken und Talente fördern

von Mag.ª Andrea Gornik

Ein Programm der besonderen Art stand für die Schülerinnen und Schüler der HLBLA St. Florian in der letzten Schulwoche auf dem Stundenplan. Sie hatten die Möglichkeit zahlreiche klassenübergreifende Workshops je nach Interesse und Talent zu belegen. Die Bandbreite der Kurse, die von den Lehrerinnen und Lehrern der Schule organisiert wurden, war auch im heurigen Jahr bemerkenswert.

Fachlich weiterbilden konnten sich die SchülerInnen u. a. beim Klauenpflege- und Jagdkurs. Zahlreich besucht wurde auch der Bewerbungsworkshop sowie die Einschulungen in das richtige Mähen von Moorwiesen oder das Schwenden. Die Artenvielfalt der Natur einmal anders, erlebten die Schülerinnen und Schüler des 1A-Jhg. gemeinsam mit DIin Dagmar Thaller und dem Jahrgangsvorstand Johannes Pöschl, BEd beim Biodiversitätsworkshop in den Traunauen bei Ebelsberg. Der Biologe Michel Kalas vermittelte vor Ort Wissen über die empfindlichen Lebensräume in den Auen, was von den Teilnehmenden genauso begeistert aufgenommen wurde, wie zahlreiche gruppendynamische Aktivitäten.

Kreativität war vor allem beim Besuch des Impro-Theaterworkshops gefragt und für die Besucher des Geocaching Kurses standen kniffelige Denkaufgaben auf dem Programm. Bei dieser Hightech-Schatzsuche, das weltweit von Leuten, ausgerüstet mit einem GPS-Gerät, gespielt wird, müssen die TeilnehmerInnen im Freien versteckte Behältnisse, genannt „Geocaches“ suchen und finden, und teilen ihre Erfahrungen online.

Kulturell interessierte SchülerInnen wiederum konnten an zahlreichen Exkursionen z.B. zum Green Belt Centre in Windhaag bei Freistadt, zur Lenzing AG oder zur Landesgartenschau in Bad Ischl teilnehmen oder einen Schnupperkurse in Italienisch, Französich oder American Football besuchen. Zur Auswahl standen außerdem noch zahlreiche Mottokinos und ein Kochkurs.

Durch die Teilnahme an der Aktion „Global Solidarity – Jugend übernimmt Verantwortung“ zeigten die Florianer SchülerInnen einmal mehr, dass ihnen das Wohl Anderer ein Anliegen ist. Zahlreiche SchülerInnen stellten an zwei Tagen ihre Arbeitskraft für eine Spende an Intersol zur Verfügung. Der gesammelte Betrag kommt im heurigen Jahr den bolivianischen Organisationen Complejo Solar Oruro (CSO) und PROBIOMA (David vs. Goliath) zugute.

Zukunft und Landwirtschaft sichern durch mehr Bildung

DIin Michaela Fröhlich

Eine fundierte Ausbildung der ländlichen Jugend ist entscheidend, um die Zukunft des ländlichen Raumes und der Landwirtschaft zu sichern. An der HLBLA St. Florian wird dies u.a. auch durch die Teilnahme an europäischen Projekten gefördert. So besuchten vom 20. bis 25. 9.2015 SchülerInnen und LehrerInnen der höheren Landwirtschaftsschule in St. Florian gemeinsam mit den Partnerschulen aus Polen (Zespol Szkol Ksiaz) und Italien (Fachoberschule für Landwirtschaft/ Auer) die höhere landwirtschaftliche Schule in Tabor (Tschechien).

Sie erkundeten im Rahmen des länderübergreifenden Erasmus+ -Projektes „WILDES EUROPA – Biodiversität von Natur- und Kulturlandschaften“, den Nationalpark Šumava (Böhmerwald) in Tschechien. Der Nationalpark Šumava bildet zusammen mit dem benachbarten Nationalpark Bayerischer Wald das größte zusammenhängende mitteleuropäische Waldgebiet, auch „Grünes Dach Europas“ genannt. Bergplateaus mit emporragenden Gipfeln, die canyonartigen, durch Erosion entstandenen Taleinschnitte mit Flussläufen im Westen, das weitläufige Hochland Trojmezenska hornatina oder die Moldau-Auen im Süden - jedes Gebiet bietet Lebensraum für die unterschiedlichsten Tier- und Pflanzenarten.

Reste von urwaldähnlicher Vegetation, Tal- und Berghochmoore, sowie Gletscherseen machen den geheimnisvollen Reiz dieses dünn besiedelten Gebiets aus. Jeder Tag, den die SchülerInnen und LehrerInnen im Rahmen des Projektes im Nationalpark verbrachten, hatte einen thematischen Schwerpunkt. Erforscht wurden der Urwald, das Wasser in den wildromatischen Flusslandschaften, die Moore und die Tierwelt. Das abwechslungsreiche und interessante Rahmenprogramm bildeten ein historischer Stadtrundgand durch die Stadt Tabor, eine Besichtigung der Partnerschule und des Botanischen Gartens in Tabor, der Besuch eines Biobetriebes, eine Wanderung zur mittelalterlichen Burg Kašperk, der Baumwipfelpfad in Neuschönau und das Seilzentrum in Zadov.

Faszinierende sechs Tage in den einzigartigen Nationalparks Šumava und Bayrischer Wald, lassen die Vorfreude auf das nächste Treffen im Frühling 2016 in Polen wachsen.

Impulsgeber im ländlichen Raum

Mag.a Andrea Gornik

Am 3. Juli wurden in einem feierlichen Festakt die besten 12 LEADER Projekte 2015 aus 167 Einreichungen von Bundesminister DI Andrä Rupprechter und Landesrat Max Hiegelsberger prämiert. Unter den Preisträgern befand sich auch das Projekt „Vierkanter – Neues Leben in alten Höfen“ an dem die HLBLA St. Florian mitarbeitete. Es wurde mit dem Spezialpreis in der Kategorie „Erhaltung des kulturellen Erbes und Schonung der natürlichen Ressourcen“ ausgezeichnet.

Das LEADER-Konzept hat sich seit dem EU-Beitritt 1995 als erfolgreiches Modell der Regionalentwicklung etabliert und bewährt. „LEADER berücksichtigt, dass verschiedene Regionen individuelle Stärken und Schwächen aufweisen, die sie selbst am besten erkennen und analysieren können“, betonte Bundesminister DI Andrä Rupprechter. „So werden keine konkreten Projekte vorgegeben, die einzelnen Regionen können selbst über die entsprechenden Maßnahmen entscheiden. Dadurch entstehen besonders innovative Ansätze.“ Auch LR Hieglsberger unterstrich die Innovationskraft der Regionen: „Die oberösterreichischen LEADER-Regionen haben in der vergangenen Förderperiode 2007-13 hervorragende Arbeit geleistet und gemeinsam mit hunderten Projektträgern im ländlichen Raum tolle Projekte umgesetzt. Mit dem LEADER-Preis 2015 wollen wir einige der besten Ideen noch einmal vor den Vorhang holen.“

Das nun ausgezeichnete Projekt „Vierkanter – Neues Leben in alten Höfen“ basierte auf der Kooperation der LEADER Regionen Linz-Land, Traunviertler Alpenvorland und der Moststraße/NÖ. Die Erhaltung der Vierkanter und die Bewusstseinsbildung standen dabei im Vordergrund. Anhand von Erhebungen und Dokumentationen wurde das gesammelte Wissen in Fachtagungen u.a. an der Höheren landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt in St. Florian präsentiert. Eine vierte Klasse des Ausbildungsschwerpunktes Projekt-und Regionalmanagement der HLBLA St. Florian bearbeitete zudem unter der Leitung der Lehrkräfte DIin Dagmar Thaller und DI Hannes Hohensinner das Thema Vierkanterhöfe früher, heute und zukünftig im Unterricht und erstellte einen Beitrag für die Ausstellung im Sumerauerhof. Durch diese Schulzusammenarbeit sowie den Wettbewerb „JUWEL Vierkanter“ wurde die regionale Identität gefördert.

Musik verbindet Alt und Jung

Mag.ª Maria Möslinger

Dass es ganz einfach ist, älteren Menschen eine große Freude zu bereiten, konnten die Musikerinnen und Musiker der HLBLA St. Florian vor kurzem feststellen. Auf Initiative von Frau Mag.a Maria Möslinger gestalteten sie im Bezirksaltenheim St. Florian einen musikalischen Nachmittag.

Mit einem bunten Programm, bestehend aus Märschen, Polkas, modernen Stücken und bekannten Melodien, begeisterten sie die Seniorinnen und Senioren sowie das Pflegepersonal. Sie animierten die Anwesenden zum Mitsingen und Mittanzen und ernteten für ihre Darbietungen großen und herzlichen Applaus.

Ein gelungener Nachmittag, der für beide Seiten eine Bereicherung darstellte – die jungen Leute konnten mit ihrer Musik den älteren Freude bereiten, die Seniorinnen und Senioren konnten für ein paar Stunden die Mühen und Beschwerden des Alters vergessen.

Naturwissenschaftlicher Workshop

OstR Jörg Kliemann

Traditionell fand zu Schulbeginn für die ersten Jahrgänge ein naturwissenschaftlicher Workshop statt. Die Themen waren vielfältig und haben gezeigt, dass Beobachten und Messen relevanter Größen der Ausgangspunkt naturwissenschaftlichen Arbeitens darstellt.

Im 1A Jahrgang beschäftigten sich die SchülerInnen reihum mit den Themenbereichen Angewandte Biologie, Angewandte Physik und Angewandte Informatik. In Angewandte Biologie untersuchten die SchülerInnen unter der Leitung von DI Franz Kloibhober Faktoren, die unsere Umwelt beeinflussen. Ausgestattet mit Luxmeter, Hygrometer, Thermometer und einem Windmessgerät schwärmten die Schüler aus, um im Schulgelände Messungen vorzunehmen. Die Ergebnisse wurden verglichen und deren Wirkung auf das Gedeihen von Tieren und Pflanzen sowie auf die landwirtschaftliche Produktion diskutiert.

In Angewandte Physik betrachtet die Schülerinnen und Schüler anhand des „How Big Are

Things?-Würfel“ Größenordnungen in der Welt der Naturwissenschaften und wurden dabei von Mag. Jörg Kliemann angeleitet. Erste Schritte mit dem Computer im Schulnetzwerk standen im dritten Abschnitt auf dem Programm, der von Johannes Pöschl, BEd organisiert wurde.

Im 1B Jahrgang wurden die Schwerpunkte Angewandte Biologie, Angewandte Physik und Angewandte Chemie gewählt. In Angewandte Biologie zeigte DIin Dagmar Thaller auf, welche Merkmale beim Bestimmen von Blättern der Bäume und Sträucher beachtet werden müssen. Die SchülerInnen lernten die Merkmale kennen, haben diese den Pflanzen zugeordnet und schließlich mit Hilfe der Bestimmungsliteratur erste Bestimmungsversuche durchgeführt. Unter der Anleitung von DI Stefan Mäser wurden physikalische Experimente mit der Vakuumpumpe durchgeführt.

DI Gerald Grasser setzte schließlich den Schwerpunkt in Angewandter Chemie auf den guten Geschmack. Durch verschiedene Übungen wie Erkennen von Grundgeschmacksarten oder Unterscheiden von Zuckerlösungen unterschiedlicher Konzentration wurden verschiedenste Sinne sensibilisiert. So können Lebensmittel, die in unserer Schule auch selbst erzeugt werden, besser sensorisch beurteilt werden.

Mit „Boden im Fokus“ startete die HLBLA St. Florian ins neue Schuljahr

Marktgemeinde St. Florian trat feierlich Bodenbündnis bei.

Das Jahr 2015 ist das „Internationale Jahr des Bodens“. Die HLBLA St. Florian nahm dies zum Anlass den heurigen Schulstart-Workshop unter dieses Zeichen zu stellen. Mehr als 160 SchülerInnen setzten sich einen Tag lang engagiert und intensiv mit der kostbaren Ressource Boden auseinander.

In Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis und Bodenbündnis OÖ, der Österreichischen Hagelversicherung, dem Österreichischen Weltraumforum und der Marktgemeinde St. Florian ist es gelungen ein vielfältiges Programm für die SchülerInnen anzubieten. Die Höhepunkte reichten von einer Kunst-Performance, wo feierlich „Hubert Humus“ zu Grabe getragen und ein Quadratmeter Boden versiegelt wurde, bis hin zu aufschlussreichen Blicken in den Boden und auf unseren verschwenderischen Umgang mit ihm. Auch die politischen VertreterInnen, u.a. Bürgermeister Robert Zeitlinger und LAbg. Gottfried Hirz, zeigten sich begeistert von der Kreativität und den Ergebnissen der SchülerInnen. Sie unterzeichneten zum Abschluss gemeinsam das Bodenbündnis-Manifest.

Bürgermeister Zeitlinger betonte in seiner abschließenden Rede, dass Bodenschutz in Gunstlagen wie hier in der Region Linz-Land eine besondere Herausforderung darstellt und sich die Markgemeinde gerne dem Schutz dieses wertvollen Gutes verschrieben hat.

Stellen Angebote

13. Oktober 2015 – die Fa. ATG Agrartechnikgeräte eU sucht eine(n) **Mitarbeiter(in)**

12. Oktober 2015 – das Josephinum Research sucht eine(n) **Mitarbeiter(in)**

28. September 2015 – die Maschinenring Personal und Service eGen. sucht eine(n) **Mitarbeiter(in) im Back-Office und in der Assistenz**

15. September 2015 – die EZ AGRAR e. Gen. sucht eine(n) **Innendienstmitarbeiter für den Maschinenverkauf**

9. September 2015 – die Fa. ADAMA Deutschland GmbH, Niederlassung Österreich sucht eine(n) **Mitarbeiter(in) für Vertrieb Außendienst**

2. September 2015 – die Sozialversicherungsanstalt der Bauern sucht eine(n) engagierte(n) **Sicherheitsberater(in)**

17. August 2015 – die Fa. STAR AGRO Analyse und Handels GmbH sucht eine(n) **Außendienstmitarbeiter(in)** Ackerbau

4. August 2015 – die Fa. Alois Pöttinger Maschinenfabrik GmbH sucht eine(n) **Leiter(in) Marketing**

! *Die kompletten Stellenbeschreibungen und alle Infos dazu unter:*

www.derflorianer.at

Foto: Daniela Köppl